



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCCVI. Kurfürst Friedrich belehnt die Frankfurter Familie Petersdorff mit einem Theile des Zolles in Frankfurt und mit einer Besizung bei Boosen, am 12. Januar 1466.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

nu sein ader zukomende werden, von keyner warhe vnde kouffmanschatecz, wie die gnant sey, keynen czol zu fryenwalde nicht pflichtig sein sullen zu gebenn, Es were danne, das derselben Borgere oder Inwoner einer ander fromde gut vmbe lon furte, das den Burgerenn In den gnannten vnnseren Steten nicht zugehorde, der szal von der warhe czollen als andere, die zu fryenwalde Czol pflichtig sein. Welcher ouch uz den gnannten vnnseren Steten zu fryenwalde vngelaczten fyseh koufft, es sind hecht ader ander fyseh, dern man nicht myt gelt vorczollet, die sullen ouch, als ander leute, kanvisch vnde czolvisch dar von geben vnde nicht gelt. Von gelaczten vysehen, Thunvysehen vnde aller ander waher vnde kouffmanschacz sullen die Burgere vñ den gnannten vnnseren Steten nichts geben, Sunderen allein Welcher der Borger ader Inwoner In den gnanten vnnseren Steten, einer ader mehre, mit geladen wagenn, die warhe vnde kouffmanschacz furen gen fryenwalde vert Vnde dar widerumbe keret, sy halten dar markt ader nicht, die sullen von yglichem pferde geben einen pfenning. Welcher aber myt geladener warhe vnde kouffmanschacz ader myt ledygen furwagen, die warhe laden wolden, zu fryenwalde ober Oder feret, der szal von iglichem pferde geben Vyhr pfennige vnde darzu das fehgelt. Welcher aber dar reitet ader myt Rolwegenenn, dar einer vmmbe seins gescheffts willen vff fuhre, dar fert, der szal nichts geben. Ffuhr aber der einer zu fryenwalde ober die Oder, der szal ouch nicht mehre pflichtig sein, danne fehgelt. Sunderlich szo szal kein Borgere In den gnannten vnnseren Steten von keinen fromden leuten gelt nehmen vnde den zu gute zu fryenwalde vyseh kouffen, do myt den von Vechtenhagen Ir Czoll entfurt wurde, on alle geuerde. Vnde darmyt sullen sy aller sach von des Czols wegen gescheiden sein. Sulchs haben beide teil nach Rate Irer frunde vnde myt wolbedachten mute gewillet vnde gefulbort vor sich, Ire erben vnde nachkommen. Vnde wir bestetigen vnde confirmiren das mit craft diz briefs vor vns, vnser erben vnde nachkommen, das sulchs zu ewiger czeit veste vnde vnuorbrochen also szal gehalten werden, on alles widderruffen vnde ane allen anderen yntrag, on alles geuerde. Zu orkunde mit vnnserem anhangenden Infigel vorfigelt vnde gegeben zu Coln an der Sprew, am Mantage nach Inuocauit, Na gotes gebort Tulent Vyrhundert, darnach Inn den Vunff vnde Sechzigesten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives III, 5.

CCCVI. Kurfürst Friedrich belehnt die Frankfurter Familie Petersdorff mit einem Theile des Zolles in Frankfurt und mit einer Besizung bei Boosen, am 12. Januar 1466.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue Zu Brandenburg, Kurfurst, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Zu Stettin, pomeran, der Cassuben vnd wenden Hertzog vnd Burggraue Zu Nuremberg, Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit dessem briue vor vns, vnnser erben vnd nachkommen vnd suft gen allermenniglich, die In sehen odder horen lesen, das vor vns komen ist vnser lieber getrewer wynand peterstorff, Borger In vnser Stat frankenfort, vnd hot vns mit flies gebeten, das wir hans vnd Erasumus, sins bruderen hans peterstorfs seligen nochgelafzin kinderen, sulche lebengutere, die der gnante hans peterstorff,



Ir vater, vormalß von vns Zu lehne gehat hot, gefampt gnediglichin geruchen Zu vorlihen vnd Im selbir die gefampte handt daran, Nachdem er mit Irem vater die lehn vor gefampt gehot hat vnd von vns Zu lehne besitzt; Haben wir angefehn sine mogeliche bete vnd haben dem gnanten wynand peterstorff an eyne, Vnd Hans vnd erasmus gefampt, fins bruderen Hans peterstorffs kinderen, amm anderen teile, vnd allen eren rechten lehen erben disse nachgeschriben guter, Jerlichen Zinße vnd renten Zu rechtem lehne vnd gefampter handt, nach deme die guter ytzlichem ankomen vnd geerbet sint, gnediglichin vorlegen. Mit namen: achtzehñ schogk grossen Jerlicher Zinße vnd renten Im ezolle Zu franckenforde vnd das holtz, das gehege gnant, by dem dorffe bozen gelegen, gantz mit enander mit allen vnd ytzlichen nutzen, fruchten Zubehorungen vnd gerechtigkeiten, vßgenommen das czehnde teyl fulchs holtzes obingnant, das do haben vnd besitzen die groszen, vnd vorlihen vnd vorreichin In vnd Iren rechten lehen erben die obingeferebin Jerlichen czinße vnd Renten vnd das gnante holtz Zu Rechtem lehngute vnd gefampter handt obinberurt, mit aller vnd ytzlicher gerechtigkeit obingeferebin, In Crafft desß briues Zu haben, Zu halden, Zu genießzin vnd Zu gebrauchen, vngehindert, frye vnd fredelichen Zu besitzen, als lehen guts recht ist, In mazzin die obingeferebin guter der gnante wynand vorhin von vns Zu lehne hot vnd der gnanter kinder vater gehat hot, nach lude der briue, dar uber von vns vnd vnser herßchaft gegeben; vnd an sotaner gefampten handt sal yn sunderliche wonunge, Rowch vnd Broth nicht hinderen, noch keyne sache zu schaden komen, die die gefampte hand brechen mag. Zu vrkunde mit vnseren anhangende Infigel verfigelt, Vnd geben Zu Custrin, Am Sontage nach der Heiligen dryer koninge tage, Nach der gebort Cristi vnser hern tausent virhundert, dar nach Im sechs vnd sechsßzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boogen No. 3.

CCCVII. Kurfürst Friedrich II. bekundet eine dem Rathe zu Frankfurt von dem Bürger Wedege Hindenburg geschworne Urfehde, am 23. Januar 1467.

Wir Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Kurfurste, des hilgen Romischen Reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pomeran, der Cassuben vnd Wenden Hertzog vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichin mit dissem briue vor allermenniglich, die In lehen odder horen lesen, Als dan die vnnfern von franckfurt Wedegen Hindemborch, iren mitborger vnd seinen son etlich zeit ju iren gefenckniß sitzende hatten, Also haben nw die gnanten Wedege vnd sein Son heute von sollich gefenckniß vnd sach wegen, dorvmb sie ju sollich gefenckniß quemen, vns, vnnfern furstendhum, landen vnd leuten, och sunderlich Borgermeisteren vnd Ratman vnd allen Inwoneren arm vnd reich der obgnante vnser Stat franckfurt, die nu sint vnd allen Iren nachkomeligen, mit gutem frien willen vnd vorbedachtem mute, vngezwungen vnd vngedrungen, ein rechte orpfeyde getan vnd gelobt, die och fort mit vßgeruckten fingeren vor sich vnd vor alle ire erben vnd frunde, geboren vnd vngeboren, dorbey leiplichin zu gote vnd den hilgen vulzogen vnd gefworen, In der wise, das sie, auch alle ire erben